Kölner Stadt-Anzeiger vom 27.November 2007

Die ewige Sehnsucht nach Frieden und emotionaler Nähe

Sabine van Baaren beeindruckte durch meditative Improvisationen in einer ganz eigenen Sprache

Die in Köln lebende Niederländerin wurde am Flügel begleitet von Mark Joggerst.

VON GÜNTER HOCHGÜRTEL

Euskirchen - Das Ganze hatte etwas von einem Gottesdienst. Daran gemahnte nicht nur die in warmen Farben gehaltene Tunika der Sängerin, die ein bisschen wie das Messgewand eines Priesters aussah. Die Stimme sanft, die Bewegungen ruhig-fließend: Bei Sabine van Baarens Konzerten bleibt die Hektik und Aufgeregtheit des Alltagslebens einfach vor der Tür. Und wer's mag, der kann sich tief hineinfallen lassen in das angenehme Timbre ihrer Stimme, die nur sparsam unterstützt wird von Mark Joggerst, dem Mann am Flügel.

Der Ballsaal des Euskirchener Parkhotels war gut gefüllt, als sich die Sängerin am Sonntagabend daran machte, mit ihrer Musik die trübe November-Stimmung zu vertreiben. Das Publikum bestand zu mindestens 80 Prozent aus Frauen mittleren Alters, die sich offenbar nicht nur für die musikalischen Fähigkeiten der gebürtigen Niederländerin interessierten. Schließlich apostrophiert sich Sabine van Baaren auch als Heilerin.

Initialzündung für diese zusätzliche Ausrichtung ihrer Persönlichkeit war der Hinweis einer Konzertbesucherin, dass sich deren starke Kopfschmerzen durch van Baarens Gesang vollständig verflüchtet hätten. Was die seit über 20 Jahren in Köln lebende Sängerin dazu veranlasste, sich mit verschiedenen Meditationstechniken und Heilmethoden zu beschäftigen.

Dass man mit Musik Menschen zwar nicht heilen, aber doch deren Gesundheit und Wohlbefinden positiv beeinflussen kann, weiß man schon seit langem. Bei einem Forschungsprojekt über Klang und Heilung an der Uniklinik Salzburg lernte Sabine van Baaren den Musiker und Produzenten Mark Joggerst kennen, einen Landsmann, der unter anderem durch den Soundtrack für den neuen Toyota Lexus bekannt wurde.

Gleich beim ersten Stück, das das Duo in Euskirchen vorstellte, war klar, dass sowohl die Sängerin als auch der Pianist handwerklich auf Top-Niveau agierten. In den selbst komponierten Songs geht es zuvorderst darum, dass der Mensch zu einer Harmonie mit sich selbst finden muss, um zusätzliche Energien zu gewinnen. Es ging um die ewige Sehnsucht nach Frieden, um Wärme und emotionale Nähe, die jeder braucht, um ein glückliches Leben zu führen. Diese Botschaft wurde mittels wunderschöner Melodien und perlender Klavierläufe transportiert.

Noch intimer wurde die Atmosphäre, als Sabine van Baaren das Auditorium auf ein kleines Abenteuer einlud: Sie improvisierte ohne musikalische Begleitung in lautmalerischen Worten, die keiner Sprache zuzuordnen sind. Die meditative Wirkung ist etwa vergleichbar mit der von gregorianischen Mönchsgesängen. Während diese Performance hatten die meisten Zuhörer die Augen geschlossen und gaben sich ganz dem Wohlklang der Stimme hin. Fehlten eigentlich nur noch ein paar Räucherstäbchen, und der Ballsaal hätte sich in einen indischen Tempel verwandelt.

Hinterher war das Publikum so ergriffen, das es nicht einmal wagte, der Künstlerin den verdienten Beifall zu spenden. Was aber später noch reichlich nachgeholt wurde. Und nach eingehender „Therapie" wurden die Konzertbesucher schließlich wieder in die nasskalte Nacht entlassen.

Eine Atmosphäre der Ruhe und Harmonie schuf Sabine van Baaren bei ihrem Konzert im Euskirchener Parkhotel. Begleitet wurde sie am Flügel von Mark Joggerst. BILD: HOCHGÜRTEL